

BASis Info 10/2014

Neues von der Duisburger SPD-
Bundestagsabgeordneten Bärbel Bas

19.12.2014

Politik, die DU sagt - www.baerbelbas.de



Liebe Leserin, lieber Leser,

zwischen Geschenke-Einkauf und Bummel über den Weihnachtsmarkt lege ich Ihnen die letzte Ausgabe der BASis Info für dieses Jahr ans Herz. Ein bewegtes Jahr geht zu Ende - für mich persönlich, wie für viele andere Menschen in Duisburg, Deutschland und der Welt. Wir haben 2014 viele schöne Momente erlebt, etwa bei der Fußball-WM im Sommer. Und in der Politik gab es historische Entscheidungen, zum Beispiel den Mindestlohn.

Das Jahr hat uns aber auch schwierige Herausforderungen beschert. Mit großer Sorge blicken wir seit Monaten Richtung Osten: In der Ostukraine leiden viele Menschen unter den Kämpfen. Im Nahen Osten ist mit dem IS ein Flächenbrand entstanden, der das Wohl und das Leben vieler Menschen bedroht. Die Hilfsbereitschaft von Ländern wie Jordanien oder der Türkei ist beeindruckend und natürlich kommen auch immer mehr Menschen zu uns. Sie haben Angst um ihr Leben und Angst um das Leben ihrer Familien. Nicht nur, aber gerade in der Weihnachtszeit,

ist es ein Gebot der Menschlichkeit, niemanden vor der Tür stehen zu lassen oder zurück zu schicken.

Die Auswirkungen für die Menschen bei uns vor Ort sind bestimmt nicht immer leicht - gerade dort, wo es Menschen und Städten ohnehin nicht so gut geht. Klar ist aber auch: Stimmungsmache gegen Minderheiten ist unerträglich. Das müssen wir gerade bei den so genannten „Montagsdemonstrationen“ erleben. Schlimm ist dabei allein schon, dass der Begriff Montagsdemonstrationen so missbraucht wird. Die verunsicherten Mitläufer aber, auf die müssen wir zugehen und sie vor allem mit ihren Ängsten ernst nehmen.

In Duisburg und anderen Städten erleben wir aber auch eine Welle der Menschlichkeit, die mich stolz macht. Die Menschen setzen Zeichen: Wer verfolgt wird, ist willkommen. Wer bedroht wird, findet bei uns Schutz. Es sind die kleinen, guten Ideen, die den Weg weisen. Wie die des Duisburger Flüchtlingsrates etwa: Er will den Dialog zwischen Flücht-

lingen und Anwohnern fördern und lädt heute, am Freitag, 19.12., um 16 Uhr zu Kaffee und Kuchen vor dem Flüchtlingswohnheim Koloniestr. 55 in Duisburg ein. Ich bin da leider noch in Berlin.

2014 war mein erstes Jahr als Parlamentarische Geschäftsführerin. Wir haben den Laden ganz gut am Laufen gehalten und viele politische wie organisatorische Entscheidungen getroffen. Viel Zeit habe ich für die personelle Neuaufstellung der Fraktion aufgewendet. Und ich habe vielen KollegInnen geholfen, sich räumlich und organisatorisch einzurichten. Eine politische Bilanz finden Sie auf Seite 2 - und bald auf www.baerbelbas.de wieder meinen „Tätigkeitsbericht“.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien jetzt aber erst einmal schöne Weihnachtstage und alles Gute für das neue Jahr.

Herzliche Grüße

Bärbel Bas



2014 - Ein gutes Jahr für unser Land

2014 war sicher kein langweiliges Jahr – so viel steht fest. Ich hätte wirklich nicht damit gerechnet, dass die SPD-Bundestagsfraktion in einer Großen Koalition in so kurzer Zeit so viel umsetzen kann. Schaut man sich unsere Bilanz an, wird klar: Wir regieren und verändern das Land. Das ist gut für die Bürgerinnen und Bürger.

Ganz vorne auf meiner persönlichen Bilanz für 2014 steht eine Zahl: 8,50. Der gesetzliche Mindestlohn. Die SPD hat jahrelang gefordert, dass alle Menschen von ihrer Arbeit leben können. Ab dem 1.1.2015 geht es los mit dem Mindestlohn. Die Einführung ist ein historischer Durchbruch. Millionen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erhalten die größte Lohn-erhöhung ihres bisherigen Lebens. Der Mindestlohn macht viele Menschen unabhängig von Sozialleistungen und setzt dem Lohndumping ein Ende. Das stärkt die ehrlichen Unternehmerinnen und Unternehmer, die anständige Löhne zahlen. Gleichzeitig stärken wir die Tarifbindung, damit Tarifverträge auch dort greifen, wo immer weniger Unternehmen der Tarifgemeinschaft angehören.

Die SPD-Bundestagsfraktion ist die treibende Kraft dieser Koalition. Und wir haben in einem Jahr noch viel mehr erreicht. Wichtig für Duisburg ist etwa, dass der Bund die

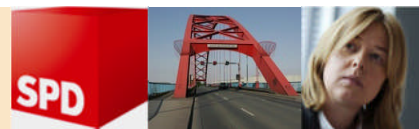
Städte und Gemeinden 2014 durch die vollständige Übernahme bestimmter Sozialausgaben um rund 5,5 Milliarden Euro entlastet. Zwischen 2015 und 2018 soll die Entlastung insgesamt rund 25 Milliarden Euro betragen. Unser Ziel ist es, darüber hinaus im Rahmen des Bundesteilhabegesetzes die Kommunen weiter zu entlasten. Der Bund soll noch in diese Wahlperiode, beginnend mit 1 Milliarde Euro, und aufsteigend auf 5 Milliarden Euro Ausgaben der Kommunen übernehmen. Und den Ausbau von Kindertagesstätten wollen wir auch weiter fördern. Außerdem haben wir den Programmtitel für Städtebauförderung wieder auf 700 Millionen Euro erhöht. Das ist für Stadtteile wie Hochfeld oder Hochemmerich besonders wichtig.

Was war noch? Abschlagsfreie Rente nach 45 Beschäftigungsjahren. Höhere Renten für Mütter und Erwerbsgeminderte. Bessere Leistungen in der Pflege. 9 Milliarden Euro zusätzlich für Kitas, Schulen, Hochschulen und Forschung. Mehr BAföG für Schülerinnen, Schüler und Studierende. Kopfpauschale abgeschafft. Mietpreisbremse für bezahlbares Wohnen. ElterngeldPlus für mehr Flexibilität in der Elternzeit. Doppelpass für in Deutschland geborene und aufgewachsene Kinder ausländischer Eltern. Reform der Energiewende für sicheren, sauberen und be-

zahlbaren Strom. Ein ausgeglichener Haushalt ohne neue Schulden.

Ohne uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wären diese Fortschritte undenkbar gewesen. Das Leben der Menschen konkret verbessern, unsere Gesellschaft modernisieren, die Wirtschaft auf Erfolgskurs halten und Deutschland voranbringen. Daran arbeiten wir weiter. Eine ausführliche Bilanz der SPD-Bundestagsfraktion finden Sie auf www.spdfraktion.de

Wer aber jetzt glaubt, der SPD gehe 2015 das Pulver aus, der hat sich geschnitten. Wir haben noch viel vor. Unbedingt angehen wollen wir nächstes Jahr die Missstände bei Zeit- und Leiharbeit. Hier haben wir viel zu lange Dinge hingenommen, die niemandem gefallen können. Außerdem steht uns eine spannende Debatte zur Sterbehilfe bevor, wir werden eine Krankenhausreform machen, ein Investitionsprogramm aufsetzen und gute Ideen bündeln, um die Langzeitarbeitslosigkeit endlich stärker zu bekämpfen. Außerdem steht auf dem Programm: die Frauenquote, der Bürokratieabbau sowie die stärkere Unterstützung der Kommunen bei der Aufnahmen von Flüchtlingen. Sicher ist schon heute: Wir regieren, um unser Land solidarischer und lebenswerter zu machen.



Duisburger Impulse am 21.01.: „Lebensmittelverschwendung - Nein, Danke.“

Das Jahr ist noch nicht vorbei, schon steht die nächste Duisburger Impulse-Veranstaltung vor der Tür: „Lebensmittelverschwendung — Nein, Danke“ heißt es am 21.01. (Mittwoch) um 18 Uhr im Kleinen Prinz. Gastrednerin ist Elvira Drobinski-Weiß, Verbraucherpolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion.

In Deutschland werden zu viele Lebensmittel weggeworfen, obwohl sie noch zum Verzehr geeignet wären. Die SPD-



Elvira-Drobinski-Weiß

Bundestagsfraktion hat bereits 2011 eine „Strategie gegen Lebensmittelverschwendung“ im Bundestag eingebracht und 2012 einen überfraktionellen Antrag initiiert. Diese Arbeit wollen wir fortsetzen und mit Ihnen ins Gespräch über die Konzepte kommen.

Alle Interessierten sind schon jetzt herzlich eingeladen und können sich in meinem Wahlkreisbüro anmelden unter: 0203/ 48869630 oder baerbel.bas.wk@bundestag.de.

Bund gibt mehr Geld für Migrationsberatung

Die SPD-Bundestagsfraktion hat durchgesetzt, dass die Mittel für Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) ab 2015 um ein Drittel erhöht werden— auf 34 Millionen Euro. Das ist eine gute Nachricht für Duisburg, denn etwa die AWO leistet mit „pro Hochfeld“ einen wichtigen Beitrag zur Integration von Zuwanderern. Ich habe mir selbst vor einigen Wochen dort die beeindruckende Arbeit der BeraterInnen angesehen und mich dann in Berlin für dieses zusätzliche Geld eingesetzt. Jetzt sollen die Beratungsteams entlastet und die Qualität der Beratung erhalten werden.



Beim 11. Vorlesetag habe ich gemeinsam mit der Neudorfer SPD-Ratsfrau Susanne Zander die Gemeinschaftsgrundschule Mozartstraße besucht. Vorgelesen haben wir den Kindern der 2. Klasse aus dem Buch „Billy bei den Indianern“ von Catharina Valckx. Wir hatten einen Riesenspaß. Wenn der Hamstercowboy Billy und sein Regenwurmfreund Hans-Peter die Indianer suchen, bleibt kein Auge trocken. Eine tolle Geschichte auch zum Vorlesen.

+++Auszug aus meinem Kalender+++

+++05.01.: Neujahrsempfang des Senioren-Stammtisches im Seniorenzentrum Großenbaum+++

+++06.01.-09.01.: Klausur der SPD-Bundestagsfraktion in Berlin+++

+++09.01.: Senatsabend Rote Funken in Rheinhausen+++

+++12.-16.01. & 26.01.-30.01.: Sitzungswochen des Deutschen Bundestages+++

+++17.01.: Funkenball im Duisburger Hof+++

+++18.01.: Integrative Karnevals-sitzung der Lebenshilfe im Steinhof+++

[+++www.baerbelbas.de+++](http://www.baerbelbas.de)



Neues am Ende



Das Planspiel Zukunftsdialog der SPD-Bundestagsfraktion hat wieder viele junge Leute begeistert. „Das waren eine Menge neuer Eindrücke, die mich begeistert haben“, sagte die 16-jährige Kim Felde aus Wanheimerort zum Abschluss des Planspiels. Ich hatte Kim für 3 Tage nach Berlin eingeladen, denn die SPD-Fraktion möchte mit die-

sem Planspiel junge Menschen für Politik begeistern. Schön zu sehen, dass das klappt.

93 junge Menschen zwischen 16 und 20 Jahren aus ganz Deutschland schlüpfen vom 30. November bis 2. Dezember in die Rolle der SPD-Abgeordneten. Sie erlebten die parlamentarischen Prozesse aus nächster Nähe, erarbeiteten Initiativen zu aktuellen Themen an Originalschauplätzen und stellten ihre Positionen direkt den SPD-Abgeordneten in den Arbeitsgruppen vor. Die Jugendlichen haben viele gute Ideen. Das sind wichtige Anregungen für uns als Bundestagsabgeordnete.

*Setz ein Zeichen
gegen Gewalt –
teile diese Nummer.*



Dieses Bild ist allein auf meiner Facebook-Seite unglaubliche 151 (!) Mal geteilt worden. Gut so. In unseren Städten und Gemeinden leben sehr viele Frauen, die unter körperlicher oder psychischer Gewalt leiden und vielleicht nicht wissen, wem sie sich anvertrauen sollen. Deshalb ist dieses Hilfetelefon so wichtig. Tag und Nacht 08000 116 016.

Mein Tagebuch



Hans Pflug hat am Mittwoch im Reichstagsgebäude von Bundestagspräsident Norbert Lammert das Bundesverdienstkreuz verliehen bekommen. Eine verdiente Ehre und eine schöne Verleihung. Sogar Gregor Gysi wollte gratulieren, da hat Hans aus der Not seiner lädierten rechten Schulter gleich eine Tugend gemacht: „Herr Gysi, ich kann Ihnen nur die Linke geben.“

Auch dieses Jahr kommt die eine oder andere Weihnachtskarte bei mir an. Mein Favorit ist die Karte der Parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales: „Du machst einen super Job“, hat mir Gabriele Lösekrug-Möller in die Karte geschrieben. Danke. Du auch.

Das schönste Vorweihnachtspräsent kam von Bundesaußenminister Steinmeier: ein Büchlein mit Weihnachtsliedern. Nur von den Toten Hosen ist leider nichts dabei, aber die Texte kenne ich ja auswendig. Auch in diesem Sinne: Frohe Weihnachten.



Bis zum nächsten Jahr, ich freu mich drauf, Bärbel Bas

Impressum: V.i.S.d.P.:

11011 Berlin

Bärbel Bas, Platz der Republik 1,